

# Wär

## für Maria Enzersdorf

volkspartei  
maria enzersdorf

**RUNDSCHAU**  
Nr. 221 (2/2010) Oktober 2010



### JVP testet Hochseilgarten

#### Aus dem Inhalt

|                                   |                |                                |                 |                                |                 |
|-----------------------------------|----------------|--------------------------------|-----------------|--------------------------------|-----------------|
| <b>Bürgermeisterbrief</b>         | <i>Seite 3</i> | <b>Kinderbetreuungszentrum</b> | <i>Seite 9</i>  | <b>Kulturlandschaftspreis</b>  | <i>Seite 13</i> |
| <b>Waldhochseilgarten</b>         | <i>Seite 4</i> | Planmäßiger Baufortschritt     |                 | Projekt Rauchkogel prämiert    |                 |
| Fakten statt Gerüchte             |                | <b>ÖVP-Gemeinderäte</b>        | <i>Seite 10</i> | <b>ÖVP-Frauen</b>              | <i>Seite 14</i> |
| <b>Junge Volkspartei</b>          | <i>Seite 5</i> | Wir arbeiten gern für Sie      |                 | Schnäppchenmarkt der Rekorde   |                 |
| Hochseilgarten getestet           |                | <b>Wirtschaft</b>              | <i>Seite 12</i> | <b>Karl Sommerbauer</b>        | <i>Seite 17</i> |
| Kürbis schnitzen                  |                | Neuwahl beim Wirtschaftsbund   |                 | Ein verdienter Mitbürger       |                 |
| <b>Im Gespräch</b>                | <i>Seite 7</i> | Neues Lokal                    |                 | <b>Maximilian Hell</b>         | <i>Seite 19</i> |
| Interview mit der Bürgermeisterin |                | <b>Umwelt</b>                  | <i>Seite 13</i> | Büste auf unserem Friedhof     |                 |
| <b>Raumordnungsprogramm</b>       | <i>Seite 8</i> | Öko-Energie und Energiekonzept |                 | <b>Bildberichte</b>            | <i>Seite 20</i> |
| Änderungen im Flächenwidmungsplan |                |                                |                 | Was hat sich sonst noch getan? |                 |

## ÖVP – Partner für alle

### BÜRGERMEISTER

**Traude OBNER**, Barmhartstalstraße 84 Tel. 27 804  
bgm@maria.enzersdorf.at

Sprechstunden im Rathaus, Hauptstraße 37: Montag – Donnerstag  
nach tel. Vereinbarung unter 44 501 DW 31

### GESCHÄFTSFÜHRENDE GEMEINDERÄTE

**Mag. Gertraude KRUG**, Ottensteinstraße 50 0676/ 719 73 85  
gerti.krug@vp-mariaenersdorf.at

**Karin PROKOP**, Hohe Wand-Straße 30/4 0676/88 59 0 587  
karin.prokop@vp-mariaenersdorf.at

**Oliver REITH**, Donaustraße 93/3 0664 / 82 27 974  
oliver.reith@vp-mariaenersdorf.at

**DI Johann ZEINER**, Kaiserin Elisabeth-Str. 5/1 0664/ 82 27 974  
johann.zeiner@vp-mariaenersdorf.at

### GEMEINDERÄTE

**Mag. Ingrid BRESICH**, Südtirolerstraße 54a 0676/ 514 86 11  
ingrid.bresich@vp-mariaenersdorf.at

**Mag. Thomas DOUSCHAN**, Donaustraße 93/7 0664/ 30 29 063  
thomas.douschan@vp-mariaenersdorf.at

**Stephan DUURSMA BA**, Johannesstraße 1/3/4 0676 / 44 11 025  
stephan.duursma@vp-mariaenersdorf.at

**Hannelore HUBATSCH**, Mariazellergasse 18 29 830  
hannelore.hubatsch@vp-mariaenersdorf.at

**Gerfried LAYR**, Mariazellergasse 7 0676 / 72 75 798  
gerfried.layr@vp-mariaenersdorf.at

**Ing. Franz LEEB**, Franz Josef-Straße 23a 0676 / 70 50 101  
franz.leeb@mariaenersdorf.at

**Alexey SANKO**, Erlaufstraße 11/7 0650 / 55 62 351  
alexey.sanko@vp-mariaenersdorf.at

**DI Claus SCHALLER**, Franz Josef-Straße 60/2 0664 / 75 03 10 25  
claus.schaller@vp-mariaenersdorf.at

### GEMEINDERATSAUSSCHÜSSE

**Bürgerservice und Soziales:** Bresich, Duursma, Hubatsch, Prokop

**Finanzen und Liegenschaften:** Douschan, Duursma, Prokop, Zeiner

**Infrastruktur:** Bresich, Douschan, Prokop, Zeiner

**Kunst und Kultur:** Duursma, Hubatsch, Krug, Zeiner

**Ortsentwicklung und Bauwesen:** Hubatsch, Leeb, Reith, Schaller

**Prüfungsangelegenheiten:** Bresich, Douschan, Duursma

**Sicherheit und Zivilschutz:** Leeb, Reith, Sanko, Zeiner

**Umwelt, Freizeit und Sport:** Bresich, Krug, Layr, Sanko

**Verkehr:** Layr, Prokop, Reith, Schaller

**Wirtschaft und Gemeindebetriebe:** Layr, Leeb, Reith, Schaller

## Bitte vormerken

### TREFFPUNKT

mit Kürbisschnitzen für Kinder  
und Kürbisköstlichkeiten  
30. Oktober 2010 ab 9 Uhr  
im EKZ Südstadt  
Veranstalter: VP Maria Enzersdorf

### 13. MARIA ENZERSDORFER KULTURTAGE

„Bilder Klänge Worte“  
Maria Enzersdorfer Künstler  
präsentieren ihre  
gestalterischen Fähigkeiten  
6. und 7. November 2010  
im Schloss Hunyadi  
Veranstalter: Marktgemeinde M.E.

### FAMILIENRADTOUR

7. November 2010 Abfahrt 10 Uhr  
am Parkplatz Südstadt  
Rückkehr ca. 15 Uhr  
(Einkehr geplant)  
Route: Wiener Neustädter Kanal  
Veranstalter: VP Maria Enzersdorf

### CHRISTKINDLMARKT

der Pfadfindergruppe  
Maria Enzersdorf Liechtenstein  
20. November 2010 von 10 – 20 Uhr  
21. November 2010 von 11 – 15 Uhr  
im Pfadfinderheim, Am Hausberg 1  
(hinter den Tennisplätzen)  
Adventkränze, Gestecke, Kekse,  
Marmeladen, Christbaumschmuck,  
Kaffe und Kuchen, Punsch

### ADVENTMARKT

Weihnachtliches Kunsthandwerk  
4. und 5. Dezember 2010  
im Schloss Hunyadi  
jeweils von 10 – 18 Uhr  
Veranstalter: Marktgemeinde M.E.

### TREFFPUNKT

mit Keksbacken für Kinder  
11. Dezember 2010 ab 9.30 Uhr  
im EKZ Südstadt  
Veranstalter: VP Maria Enzersdorf

## Malerbetrieb

### Nistelberger Robert

Nachfolger der Firma R. Breyer

### Malerei, Anstrich, Farben, Tapeten, Fassaden

2344 Maria Enzersdorf 2601 Sollenau, Gem. Eggendorf  
Johannesstraße 27 Siedl. M. Theresia, Schwalbenweg 18  
Mobil: 0676/ 527 92 07 Tel. u. Fax: 02628/ 65 154



**Unser Plus:**  
**Besondere Reinlichkeit und Genauigkeit**

## AUER'S BACKSTUBE

Backhaus – Konditorei

Öffnungszeiten: Mo – Fr 5.30 – 13 Uhr  
Sa 5.30 – 12 Uhr, So 7.30 – 10.30 Uhr

Mo – Fr ab 12.30 Uhr, Sa ab 11.30 Uhr  
- 50 % auf alle Backwaren, ausgenommen Bestellungen  
Maria Enzersdorf, Hauptstraße 11  
Telefon 48 5 97

# Liebe Maria Enzersdorferinnen, liebe Maria Enzersdorfer!



Nach dem eher ruhigen August in unserer Gemeinde ging es im September mit jeder Menge Festivitäten los:

- Am 26.9. fand im Rahmen des „Blaulichttages“ bei unserer Feuerwehr die Segnung des neuen Feuerwehrautos statt; die Patenschaft für das Fahrzeug übernahm Direktor Wolfgang Schischek von der Fa. KBA. Die Finanzierung des Fahrzeuges übernimmt die Gemeinde – Kosten rund eine halbe Million Euro.
- Die Pfadfinder Südstadt feierten ihr Sommerabschlussfest, die Franziskanerpfarre hat zu ihrem traditionellen Pfarrheurigen eingeladen und die Kinderklinik Mödling feierte mit zahlreichen kleinen Besuchern ihr 8. Kinderfest am Liechtenstein.
- Der E-Mobil-Tag der Gemeinde war eine gelungene Informationsveranstaltung im Rahmen des autofreien Tages.

Beim Bezirksfeuerwehrtag wurde eine Reihe von unseren langjährigen Mitgliedern der FF Maria

Enzersdorf mit Landesehrungen bedacht.

Gehrt wurden:

**Karl Sommerbauer**, für 50 Jahre Feuerwehrdienst (Bild rechts),

**Wolfgang Maler**, für 40 Jahre Feuerwehrdienst und die Her-

ren **Martin Gall, Gerhard Grötzl, Nicola König und Leopold Schallgruber**, für 25 Jahre Feuerwehrdienst

**Dazu herzliche Glückwünsche!**

Gratulieren darf ich auch **Frau Prof. Elfriede Ott**, die bei einem großartigen Film mitwirkt mit dem Titel „Die unabsichtliche Entführung der Elfriede Ott“ – wir freuen uns schon darauf!



**Elisabeth Engstler**, ebenfalls in unserer Gemeinde beheimatet, hat vor kurzem ein „Chaos Kochbuch“ herausgebracht, das sie im Rahmen eines Kulturnachmittages im Schloss Liechtenstein vorstellte. Auch dazu herzliche Gratulation – ich werde die Rezepte ausprobieren.

Ich hoffe, dass wir auch die schwierigen Themen in unserer Gemeinde zufriedenstellend lösen können und wünsche allen einen schönen Herbst!

Ihre Bürgermeisterin

Traude Obner

HOTEL  
**HOTWAGNER**  
FAMILIE RAPPOLD  
JOHANNESSTRASSE 94

APPARTMENTS – RESTAURANT

Reservierungen unter:

Tel. 02236 / 22 403 Fax 22 4036

e-mail: hotwagner@Eunet.at

www.hotwagner.at

Ruhetage: Dienstag u. Mittwoch

**!! VP-HOTLINE:  
0676 / 333 2344 !!**



Besuchen Sie auch unsere  
Homepage:  
[www.mariaenzersdorf.vpnoe.at](http://www.mariaenzersdorf.vpnoe.at)

e-mai:  
mevp@kabsi.at

**DR. THEODOR STALLMEISTER**

**Facharzt für Hautkrankheiten**

**Facharzt für Allergologie**

Hautkrebsvorsorge mit auflichtmikroskopischer Computerdokumentation, Laser-Behandlung, Haut-Chirurgie, Allergie-Diagnostik, Akne-Behandlung, Venenerkrankungen (Doppler-Ultraschall, digitale Photoplethysmographie),  
**Kosmetisch-Ästhetische Dermatologie**

Laser-Haarentfernung, Laserbehandlung von Äderchen, Besenreiser-Behandlung, Korrektur von Falten mit Hyaluronsäure, New-Fill und Botulinum-Toxin, Fruchtsäure-Peeling  
Behandlung übermäßigen Schwitzens mit Botulinum-Toxin (BOTOX).

**ORDINATIONSZEITEN: MONTAG - SAMSTAG NACH VEREINBARUNG**

Hochstraße 17

Telefon 01 / 865 27 70

t.stallmeister@hautarzt.org

2380 Perchtoldsdorf

Mobil 0664 / 455 86 83

www.hautarzt.org



## WALDHOCHEILGARTEN

### Ein zusätzliches Angebot für Sport und Freizeit:

Die Erhaltung der Lebensqualität in unserem Ort ist uns sehr wichtig. Die Möglichkeiten, Freizeit und Sport in der Natur auszuüben, ist dafür ein wesentlicher Faktor. Wir haben uns daher immer für die Erhaltung, die Pflege der Grünflächen mit den Einrichtungen für Spiel und Sport eingesetzt gleich ob es sich um die Wiesenflächen in der Südstadt, die Spielplätze, das Freizeitgelände vor St. Gabriel, die Parks oder das Waldgebiet Liechtenstein handelt.

Der Liechtenstein ist ein breit genutztes Naherholungsgebiet und das wird auch so bleiben. Hier haben schon bisher neben der Burg das Seniorenheim mit Restaurant, das Pfadfinderheim, der Tennisplatz und die Nestroyfestspiele mit all ihren Besuchern ihren festen Platz.

Mit dem Waldhochseilgarten soll in einem kleinen Bereich des Liechtensteins ein zusätzliches, innovatives und attraktives Angebot für die sportliche Freizeitgestaltung in der Natur ermög-



licht werden. Die bisherige Benutzung des gesamten Gebietes wird dadurch in keiner Weise eingeschränkt.

Die immer wieder aufgestellten Behauptungen, dass durch das Projekt Waldhochseilgarten das Naherholungsgebiet Liechtenstein in seinem Bestand gefährdet sei, entbehren jeder Grundlage. Wir wollen die „Kirche im Dorf lassen“ und die Fakten in den Vordergrund stellen:

- Der Waldhochseilgarten ist auf einem Umfeld von 1,25 % des gesamten Gebiets des Liechtensteins geplant.
- Innerhalb dieses Bereichs werden auf rund 80 Bäumen die Stationen des Klettergartens angebracht. Dies erfolgt durch Klemmen ohne Beschädigung oder Wachstumsbeeinträchtigung der Bäume.
- Der Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe der Zugangswege vom Parkplatz. Die bestehenden Wege werden von den Stationen des Hochseilgartens in keiner Weise berührt.
- Eine Beeinträchtigung oder Bedrohung der Tierwelt wird in den vorliegenden Naturschutzgutachten ausgeschlossen.
- Die zu erwartenden Besucher des Hochseilgartens sind im Tagesver-

gleich nur ein Bruchteil der Anzahl der Besucher, die bei einem Festspielabend den Liechtenstein aufsuchen und für die es ausreichend Parkraum gibt.

- Der Hochseilklettergarten bietet mit „Spaß und Action“ gerade für unsere Jugend einen zusätzlichen Anreiz für die sportliche Betätigung. Er ermöglicht aber auch das Training von Koordinations- und Gleichgewichtsfähigkeit bis ins hohe Alter.
- Die Vertreter von Schulen und Vereinen, die praktische Jugendarbeit leisten, sehen in dieser Einrichtung eine Bereicherung, die sie bei ihrer Tätigkeit nutzen wollen.
- Das Projekt wird von einem privaten Betreiber umgesetzt. Der Marktgemeinde erwachsen dadurch keine Kosten und Aufwände. Es sind nur die Voraussetzungen zu schaffen, die durch die Umweltsprüfung des Landes Niederrösterreich positiv beurteilt werden müssen.

Es ist daher zu wünschen, dass wir mit dem Waldhochseilgarten auch neuen Entwicklungen eine Chance geben und einen positiven Beitrag zum Freizeitangebot in Maria Enzersdorf erreichen können.

Johann Zeiner

### Fakten statt Gerüchte

- ☞ Neues zusätzliches Freizeitangebot entsteht
- ☞ Nur innerhalb von 1,25% der Fläche des Liechtensteins
- ☞ Bisherige Nutzung ist weiterhin uneingeschränkt möglich
- ☞ Bestehende Wege sind nicht betroffen
- ☞ Stationen sind auf ca. 80 Bäumen geplant
- ☞ Keine Einzäunung daher ungehinderter Zugang im gesamten Gebiet
- ☞ Es gibt weder Beschallung noch Animation
- ☞ Kein Autoverkehr auf den Wegen
- ☞ Einrichtung ist mit Naturschutzgebiet verträglich
- ☞ Betreiberin ist aus Maria Enzersdorf
- ☞ Keine Kosten oder Haftungen für die Marktgemeinde

## JVP MARIA ENZERSDORF



### Aktiv getestet und begeistert – Hochseilgarten ist tolles Erlebnis

JVP Maria Enzersdorf ist überzeugt: Waldhochseilgarten bringt Ac-

kirchen besucht und aktiv getestet haben. Und sich damit – statt auf dem grünen Tisch über einen Hochseilgarten zu diskutieren – selbst vor Ort über



Aktiv getestet und begeistert – die JVP Maria Enzersdorf im Klettergarten Mönichkirchen am Wechsel

tion, Spaß und Sport in den Ort.

Spaß, Sport, Abenteuer und Natur – mit diesen Worten lassen sich die Eindrücke von jenen jungen Menschen aus Maria Enzersdorf charakterisieren, die nun den Klettergarten in Mönich-

die Vorzüge eines solchen informiert haben.

„Alle reden vom Hochseilgarten – wir haben ihn aktiv getestet! Und waren danach umso mehr begeistert – denn das Klettern dort macht nicht nur extrem viel Spaß, der Hochseilgarten

hat sich auch gut in die bestehende Natur eingefügt, kein einziger Baum wurde durch Seile beschädigt. Der Ausflug war für uns ein tolles Erlebnis“, erklärt Gerfried Layr. Der Jugendgemeinderat ist überzeugt: „So ein Hochseilgarten bringt extrem positive Impulse in und für Maria Enzersdorf.“

Als innovatives Freizeitangebot und tolle Möglichkeit zum Sporteln mitten in der Natur würden vor allem auch die jungen Maria Enzersdorferinnen und Maria Enzersdorfer von einer solchen Anlage profitieren. Damit wäre der Hochseilgarten eine wichtige Maßnahme um Maria Enzersdorf für Jugendliche noch attraktiver und lebenswerter zu machen.

„Egal ob es ums Feiern, ums Wohnen oder eben wie beim Klettergarten um neue Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Ort geht – das Ziel der JVP Maria Enzersdorf ist es, möglichst viel für junge Menschen umzusetzen und möglichst viele junge Ideen zu verwirklichen. Deswegen werden wir uns auch weiterhin für einen Hochseilgarten in Maria Enzersdorf einsetzen“, verspricht Gerfried Layr abschließend.

Rückfragen: GR Gerfried Layr  
Tel.: 0676/727 57 98  
gerfried.layr@vp-mariaenzersdorf.at  
www.happyblackfriends.at

**!! VP-HOTLINE:**  
**0676 / 333 2344 !!**

Besuchen Sie auch unsere Homepage:  
[www.mariaenzersdorf.vpnoe.at](http://www.mariaenzersdorf.vpnoe.at)

e-mai:  
mevp@kabsi.at

**Ein-Mann-Band**

**Livemusik und DJ**  
**P. Schultz**

Profimusiker seit über 20 Jahren, modernes Equipment vorhanden, Livegesang, diverse Spiele etc.  
zu Hochzeiten, Geburtstagen, Firmenfeiern etc.  
**Tel. 0650 / 52 344 53**



### JVP Maria Enzersdorf lädt zum Kürbisschnitzen

Am Samstag, 30. Oktober ab 9.00 Uhr dreht sich im Einkaufszentrum Südstadt wieder alles um den Kürbis. Kinder können beim Schnitzen ihrer Kreativität freien Lauf lassen, für alle eifrigen Schnitzer und ihre Eltern gibt es hausgemachte Kürbissuppe (auch zum Mitnehmen) und andere Schmankerln rund um den Kürbis. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt, zahlreiche bunte Kürbisse warten auf euch! Wir freuen uns auf euer Kommen und auf viele bunte Kürbisgesichter!

Marlene Beck

## WALDHOCHEISELGARTEN

### Bedauerlich!



Zu dem Projekt Waldhochseilgarten werden von einer Gruppe von Aktivisten nur negative Szenarien entwickelt und Ängste gefördert. Mit Behauptungen und Unterstellungen, die in keiner Weise den Tatsachen entsprechen, werden Unterschriften gegen das Projekt gesammelt

So behauptete eine der Sammlerinnen für Unterschriften gegen das Projekt wörtlich: „...bei den Bäumen werden bis auf eine Höhe von 8 Metern alle Äste abgefieselt“ oder mit Hinweis auf den Lageplan „Wege werden abgesperrt...“.

Wenn man in den Wald hineinsieht, kann man sofort feststellen, dass bei den in Frage kommenden großen Bäumen die Kronen weit höher beginnen und darunter gar keine Äste mehr vorhanden sind. Zudem wurden die Bäume, die für die Einrichtung

der Stationen in Erwägung gezogen werden, bereits einer Prüfung auf ihre Eignung unterzogen.

Dass die Wege in keiner Weise betroffen sind wurde bereits zuvor ausgeführt.

Letzter Satz in dem Gespräch „.. die

ÖVP, die Grünen und die SPÖ haben sich ja gegen die Aktiven verbündet“ – ja wenn das ein Grund gegen den Waldhochseilgarten ist?

Warum soll der Hochseilgarten verhindert werden – eine Einrichtung,



die alle, die sie selbst nicht benützen wollen, bei ihrer Nutzung des Liechtensteins nicht beeinträchtigen wird? Oder soll wieder einmal eine Polarisierung der Bürger erreicht werden um daraus politisches Kleingeld zu wechseln. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass diese Vorgangsweise von den Aktivisten immer wieder bei Vorhaben in Maria Enzersdorf angewandt wurde. Beispiele dafür sind das Ortszentrum, die Erneuerung der Öffentlichen Beleuchtung, das Gemeindeamt und zuletzt die Umsetzung des Kinderbetreuungszentrums. Immer wurde gegen die Vorhaben negativ Stimmung gemacht beziehungsweise wurden regelrechte Kampagnen geführt, die die Kosten und Aufwendungen bei der Umsetzung erhöhten. Heute blicken wir positiv auf diese erfolgreich umgesetzten Projekte zurück.

Johann Zeiner



### Michael P. Wildner GmbH

Installationsunternehmen für Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen  
Gas- und Ölheizungen, Erdwärme, Pelletskessel und Solaranlagen

A-2344 Maria Enzersdorf am Gebirge, Hauptstrasse 24

Tel 02236/ 23 228 oder 26 552

Fax 02236/ 23 228 - 75

mail wildnerinstallationen@aon.at

Seit  
1964

### Schotten-Heuriger Familie Reith

Heurigenbuffet, gepflegte Weinkultur, Schottenstüberl

2344 Ma. Enzersdorf  
Liechtensteinstr. 68  
Tel: 02236 / 26821

Di. - So. ab 10.30 Uhr  
Montag Ruhetag

## KFZ-Werkstätte „Zum Ölprinz“



KFZ-Meister FRITZ PETRIK  
Kfz-Werkstätte - Reifendienst- Prüfstelle



2344 Maria Enzersdorf, Kampstrasse 1, Tel. 02236/23 600

IMPRESSUM: Grundlegende Richtung: Zeitschrift für Information und Kultur. Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer zu 100 Prozent:

ÖVP-Gemeindepartei Vorstand Maria Enzersdorf. Redaktionsanschrift u. Anzeigenannahme: GR Hannelore Hubatsch, 2344 Maria Enzersdorf, Mariazellergasse 18, Tel. 02236/ 29 830, e-mail:

h.hubatsch@kabsi.at.

Gestaltung und Herstellung: ASSO-Werbung Oliver Seidler, Eggendorf; Verlagsort: Maria Enzersdorf.

## IM GESPRÄCH MIT FRAU BÜRGERMEISTER TRAUDE OBNER

*Sehr geehrte Frau Bürgermeister, rund ein halbes Jahr ist seit der letzten Gemeinderatswahl vergangen, was ist seither in Maria Enzersdorf passiert?*

Von Seiten der ÖVP sehr viel!

Im heurigen Frühjahr wurde mit dem Bau des Kinderbetreuungszen- trums in der Franz Josef-Straße be- gonnen. Baukosten und Baufortschritt wurden bis jetzt eingehalten.

Weiters konnte eine für alle Seiten befriedigende Lösung für die betrof- fenen Anrainer der „Klosterbacherls“ gefunden werden.

Die neuen Bebauungsvorschrif- ten sowohl für Altort als auch für die Südstadt wurden nach intensiver und konstruktiver Bearbeitung durch den von uns geleiteten Bauausschuss fertig gestellt. Diese stehen kurz vor dem Be- schluss im Gemeinderat.

Im Bereich der Franz Josef-Straße und der Kreuzung Hauptstraße/Johan- nesstraße wurden Straßensanierungs- maßnahmen durchgeführt.

Ein Energiekonzept für Maria Enzersdorf wurde in Auftrag gegeben, wozu derzeit Auskünfte bei den Mitbürgern über deren Energieverbrauch eingeholt werden.

*Wo sehen Sie die nächsten großen Ziele?*

Vor allem das Kinderbetreuungs- zentrum ist mir das wichtigste An- liegen. Sollte alles nach Plan laufen, so wird Ende 2011 diese für die Kin- der unseres Ortes so wichtige Ausbil- dungs- und Betreuungsstätte fertig gestellt sein. Neben Kindergarten und Kinderhort wird es auch mehrere mo- dernst ausgestattete Klassen für unsere Volksschule geben.

*Nach einem halben Jahr können sie auch sicher etwas zur Arbeit und zum Klima im neuen Gemeinderat erzählen.*

Die Zusammenarbeit mit den Grünen und der SPÖ funktioniert ausgezeichnet und erfolgt wirklich konstruktiv und in einem Klima des Vertrauens.



Leider betreiben die Aktiven ausschließlich eine destruktive Opposi- tionspolitik, die leider der Gemeinde und den Bür- gerinnen und Bürgern gar nichts bringt.

Den Beweis dafür lie- ferten die Aktiven alleine schon durch ihren zwei-

maligen Auszug aus dem Gemein- derat. Auch in Bezug auf den von den anderen drei Parteien forcierten Hoch- seilgarten kam es nur zu destruktiver „Panikmache“ und Verunsicherung der Bürger.

Die Einreichung der Unterlagen zur strategischen Umweltprüfung beim Amt der NÖ Landesregierung ist in Vorbereitung. Nach Einlangen des Ergebnisses dieser Prüfung wird der Gemeinderat über eine Volksbefragung (dazu wurden von den Aktiven rund 1300 Unterschriften gesammelt) ent- scheiden.

*Geschätzte Frau Bürgermeister, was wünschen Sie sich im nächsten halben Jahr für unsere Bürgerinnen und Bür- ger?*

Zum einen wünsche ich mir eine weitere gute Zusammenarbeit mit den Grünen und der SPÖ. Zum anderen eine kontinuierliche Fortführung un- serer laufenden Projekte. Das, was ich mir aber am Meisten wünsche, ist die Rückkehr der Aktiven zu einer kon- struktiven Politik. Denn schlussend- lich sind wir zur Arbeit für unserer Maria Enzersdorferinnen und Maria Enzersdorfer gewählt und nicht für Streit und Selbstinteressen.

*Frau Bürgermeister, danke für das Ge- spräch!*

**Saubermacher - Ihr Entsorgungspartner für ...**

- Entsorgung sämtlicher Abfälle
- Baustellenservice
- Containerbereitstellung ...

**NEU!**  
Sie schaffen an.  
Wir schaffen weg!  
**Saubermacher**  
Entstümpelungsdienst  
Jetzt auch am  
Wochenende  
☎ 059800

www.saubermacher.at

Der **Saubermacher**  
für eine lebenswerte Umwelt

Saubermacher Dienstleistungs AG  
Oberlaaer Straße 272, A-1230 Wien  
Telefon: 059 800-4100, Fax: 059 800-4196  
e-Mail: wien@saubermacher.at



## SPORT UND SPIEL

### *Bewegung tut not – Sport- und Spielplätze ausbauen*

Eine vor kurzem veröffentlichte Studie des Instituts für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung, IMSB, mit Sitz in Ma. Enzersdorf belegt, daß die österreichische Bevölkerung in den letzten 25 Jahren nicht nur größer sondern auch dicker geworden ist. Für alle Altersgruppen wurde ein gesteigener Körperfettanteil diagnostiziert. Drastisch ist die Entwicklung auch bei den Kindern – so hat Zahl der Übergewichtigen bei den Zehn- bis Zwölfjährigen in den letzten vier Jahren um 20% zugenommen. Statt jedem vierten ist fast jedes zweite Kind übergewichtig.

Mehr Bewegung ist ein Gebot der Stunde für uns alle, um uns einigermaßen fit zu halten.

Vor allem für unsere Jugend sollten wir daher entsprechende Anreize bieten, sich mit Freude zu bewegen – sich sportlich zu betätigen. Die bestehenden Einrichtungen am Freizeitgelände bei St. Gabriel sind daher rasch in standzusetzen. Ein erster Schritt war die Erneuerung des Sandplatzes für die Volleyballspieler. Die Einrichtungen für Basketball und die Ballspielplätze sind die nächsten Punkte im Programm.

Ein Problem in unserem dicht verbauten Siedlungsgebiet ist immer mehr der erforderliche Platz, wo Jugendliche „spielen“ können. Besonders im Ortszentrum gibt es kaum Flächen, die ein Ballspiel erlauben. Die Gemeinde hat daher bereits im Vorjahr in der Nähe der Hans-Weigelgasse angrenzend zur Südbahn einen ehemaligen Weingarten gepachtet. Diesen gilt es nun

teilweise als Spielfläche für Jugendliche zu gestalten.

Für die reiferen Jahrgänge unter unseren Mitbürgern ist in der Südstadt bei der Kampstrasse die Errichtung eines „Senioren-Spielplatzes“ geplant. Ideen und Konzepte für diesen Treffpunkt, der zur Bewegung motiviert, werden mit Vertretern der Altersgruppe noch besprochen. Doch dann sollte einer raschen Umsetzung nichts mehr im Wege stehen.

Damit es aber nicht nur bei der Bereitstellung von Plätzen bleibt, sind für das nächste Jahr die Organisation entsprechender Veranstaltungen oder Wettbewerbe wie Fußball- oder Volleyballturnier für Kinder und Jugendliche geplant.

*Johann Zeiner*

## +++ WICHTIG! +++ WICHTIG! +++ WICHTIG! +++



## ÖRTLICHES RAUMORDNUNGSPROGRAMM

### *Änderungen im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan*

Die zuständigen Gremien haben sich mit diversen Umwidmungen bzw. Änderungsentwürfen des Bebauungsplanes der Gemeinde befasst.

So soll z.B. die bisherige Kleingartenanlage am Viktor Müllner-Weg unter bestimmten Voraussetzungen in Bauland umgewidmet werden.

Die Festlegung einer Schutzzone in der Südstadt bringt vor allem für die Bungalowbesitzer einige Erleichterungen z.B. beim Bau eines Wintergartens etc.

Eine „Zweiwohneinheiten-Zone“ westlich der Liechtensteinstraße ist vorgesehen, ebenso eine Schutzzone „Altort“.

**Die Entwürfe für die Abänderungen im Flächenwidmungs- und im Bebauungsplan liegen vom 6. Oktober bis 17. November 2010 im Rathaus, Abteilung für baubehördliche Angelegenheiten, während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme öffentlich auf.**

Die textliche Darstellung finden Sie auch auf der Homepage der Gemeinde: [www.mariaenzersdorf.gv.at](http://www.mariaenzersdorf.gv.at)

Versäumen Sie nicht, sich rechtzeitig zu informieren, auch ihr Grundstück könnte von diesen Änderungen betroffen sein. Sie haben das Recht, innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

*Traude Obner*



Ing. Franz Leeb jun  
2344 Maria Enzersdorf  
Franz-Josef-Straße 23A  
Telefon 02236/22 3 53

|                                       |                                      |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Dachstühle   | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Fertighäuser | <input type="checkbox"/> Reparaturen |
| <input type="checkbox"/> Stiegen      | <input type="checkbox"/> Zäune       |



## KURZ NOTIERT

### Leben – Lachen – Lernen

Der Schul- und Kindergartenneubau in der Franz Josef-Straße geht zügig voran, die „Dachgleiche“ wurde vor kurzem gefeiert, auch die Baukosten liegen im vorgesehenen Rahmen, sodass – wenn alles wie bisher glatt geht – im September nächsten Jahres Kindergarten, Hort und Schule bezogen werden können.

Den Leitspruch „Leben – Lachen – Lernen“ möchte auch unsere neue Direktorin der Volksschule am Schulplatz für ihre Schule beibehalten.

Frau Martina Langer hat die Nachfolge von Frau Christine Sailer als Direktorin unserer Volksschule im Altort angetreten und wir wünschen ihr für ihre neue Aufgabe viel Erfolg, aber auch ausreichend Geduld bis in der neuen Schule alles so klappt, wie sie es sich vorstellt.

Auch dem bisherigen und dem neuen Lehrerteam wünschen wir alles Gute!

### Klosterbacherl

120 Laufmeter wurden verrohrt, damit sollte die Grundwasserproblematik bei fünf Anrainern behoben sein. Die Kosten betragen 50.000 Euro..

### Fußweg zum Bahnhof Brunn

Bezüglich des Weges von der Weiglgasse entlang der Bahn zum Bahnhof

**Auch der Problemkreis Hundehaltung wird in nächster Zeit Thema in unserer Gemeinde sein.**



Brunn werden demnächst Gespräche mit dem Grundbesitzer (ÖBB) und der Gemeinde Brunn am Gebirge stattfinden, um festzulegen, in welcher Form dieser „Gatschweg“ offiziell benutzbar wäre. Die derzeitige Situation ist vor allem auf Brunner Gemeindegebiet beim Bahndurchgang mehr als gefährlich. Angeblich gibt es bereits ein mit dem Verkehrsplaner der BH Mödling abgeklärtes Konzept der Gemeinde Brunn.

### Südstadtzentrum

Bis Ende des Jahres sollen neue Pläne für die Um- bzw. Neugestaltung des Südstadtzentrums vorliegen.

### Schlösschen auf der Weide

Vandalen haben im Vorjahr aus dem schönen kunstvollen Gitter eine schmiedeeiserne Rose herausgerissen und die kleinen Figuren beschädigt, sodass die Gemeinde zusammen mit dem Bundesdenkmalamt die Anlage heuer mit einem Kostenaufwand von 29.000 Euro sanieren musste.

### Nestroy-Festspiele 2010

„Zu ebener Erd` und im ersten Stock“ brachte 96 % Auslastung bei den heurigen Nestroy-Festspielen. Ein Theaterstück, das offensichtlich bei den Besuchern sehr gut angekommen ist.

Dazu wollen wir Prof.Elfriede

Ott und Goran David herzlich gratulieren!

Ob im nächsten Jahr das Theater wieder in den Burghof übersiedeln wird, darüber finden derzeit Gespräche statt.



### ME-Taxi – 2009

Im Jahr 2009 betrug der Gemeindegeldkostenanteil für die Taxifahrten mit der ME-Card rund 164.000 Euro. Damit sind diese Kosten gegenüber dem Jahr 2008 um 17 % gesunken.

48.154 Fahrten wurden aufgezeichnet, davon der größte Anteil mit 20.707 Fahrten in der Zone 1, gefolgt von den Fahrten für Senioren ab 80 mit 10.913 und der JugendCard mit 5.099 Fahrten.

Erfreulicherweise haben auch 3.983 Jugendliche das Taxi für Fahrten zum UCI zwischen 18 Uhr abends und den Morgenstunden benützt.

### Thema Sicherheit

Während der Monate Oktober, November und Dezember 2010 wird zusätzlich zu den Patrouillenfahrten der Polizei wieder ein Sicherheitsdienst in ganz Maria Enzersdorf unterwegs sein.

Traude Obner

**Bank Austria**  
UniCredit Group

# WIR ARBEITEN



## Traude Obner, Bürgermeisterin, 71 Jahre, Pensionistin:

Als ich den 1970er-Jahren von Wien nach Maria Enzersdorf gezogen bin, hatte ich nur eine vage Vorstellung, was ein Gemeinderatsmandat überhaupt bedeutet. Bürgermeister Messinger hat mich auf die VP-Liste gesetzt, um von „dort oben (Marienhöhe) auch jemanden zu haben“. So kam ich 1980 in den Gemeinderat. Und da bin ich heute noch. Ich habe in all den Jahren viele Erfahrungen gesam-



## Mag. Ingrid Bresich, 47 Jahre, Juristin:

Ich lebe seit meiner Geburt in Maria Enzersdorf, unser Ort bedeutet für mich Heimat, Geborgenheit und Sicherheit. Meine drei Kinder wachsen hier naturnah im Grünen auf, können aber die Vorteile der Nähe zu Wien nutzen. Ich liebe unseren Ort, daher engagiere ich mich seit 10 Jahren mit Begeisterung im Gemeinderat. Ich möchte Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen, etwas bewegen und auf dem Weg der Ehrlichkeit und Transparenz konstruktive Lösungen finden. Mein Prinzip ist es, miteinander zu reden und respektvoll miteinander umzugehen. Nur so können wir erreichen, dass sich alle unsere Mitbürger ebenso wohl in Maria Enzersdorf fühlen, wie meine Familie und ich.



**Mag. Thomas Douschan, 47 Jahre, Schulleiter:** Maria Enzersdorf bedeutet für mich hochwertiger und natürlicher Lebensraum mit hoher Lebensqualität. Ich stehe für eine geradlinige Kommunalpolitik für unsere Bürgerinnen und Bürger ohne Anspruch auf Selbstinszenierung. Mein wichtigstes Anliegen im Gemeinderat ist konstruktives und gemeinsames Arbeiten für Maria Enzersdorf.



## Stephan Duursma BA, 30 Jahre, Geschäftsführer:

Maria Enzersdorf bedeutet für mich soziale Heimat - kulturelles und musikalisches Engagement im Ort und auseinandersetzen mit Aufgaben zum Gemeinwohl. Ich stehe für Ausgleich, Konsens und Harmonie genauso wie für Entscheidungskraft, Durchsetzungsfähigkeit und Konsequenz. Das wichtigste im Gemeinderat ist für mich die fraktionsübergreifende Offenheit und der entemotionalisierte Umgang mit Themen, die in erster Linie für den Ort wichtig sind.



## Hannelore Hubatsch, 71 Jahre, Pensionistin:

Ich liebe meinen Maria Enzersdorf und seine Geschichte und kann mir nicht vorstellen, wo anders zu leben. Meine Familie wohnt seit fünf Generationen im Ort, ich bin hier aufgewachsen, habe hier viele Freunde und konnte die Entwicklung von der überschaubaren Weinbaugemeinde zum hochgeschätzten Wohngebiet selbst miterleben. Im Gemeinderat engagiere ich mich seit vielen Jahren für die Erhaltung unserer hohen Lebensqualität, dazu gehört nicht nur eine funktionierende Infrastruktur und unser vielfältiges Kulturangebot, sondern vor allem auch die Bewahrung unserer Gärten und Grünflächen sowie die Erhaltung des historischen Erscheinungsbildes unseres Ortskernes. Ich stehe für Transparenz und Verlässlichkeit, mein wichtigstes Anliegen ist, meine Mitbürger, die mir vertrauen und meine Arbeit schätzen, nicht zu enttäuschen.



## Mag. Gerti Krug, 61 Jahre, AHS-Professorin i.P.:

Ich sehe unseren Ort sowohl topografisch als auch demografisch besonders vielfältig, was eine große Herausforderung für die Politik bedeutet, der ich mich gerne weiterhin stelle. In meinem Amt als Gemeinderätin möchte ich mich schwerpunktmäßig für die Umwelt, für Familien und natürlich für unsere Vereine einsetzen, da ich deren Anliegen aus persönlicher jahrzehntelanger Erfahrung als Organisatorin und sportliche Leiterin der Sportunion Südstadt bestens kenne.



## Gerfried Layr, 24 Jahre, Student:

Kultur, Natur und Lebensqualität sind nur einige Gründe, warum mir unser Ort von Kindheit an so am Herzen liegt. Damit das auch so bleibt und vor allem für die Jugend und Jungfamilien noch besser wird, habe ich mich dazu entschlossen in der Gemeinde aktiv mitzuarbeiten.

# GERN FÜR SIE

melt und viel dazu gelernt. Manch eine Entscheidung ist im ersten Moment vielleicht nicht so populär, stellt sich aber im Laufe der Zeit als durchaus vernünftig heraus. Mein wichtigstes Anliegen ist es nach wie vor, die Wünsche und Anliegen meiner MitbürgerInnen rasch und möglichst unbürokratisch zu erledigen und wenn nötig auch entsprechend zu helfen.



## **Ing. Franz Leeb, 55 Jahre, Zimmermeister:**

Maria Enzersdorf ist mein Heimatort, da bin ich aufgewachsen und habe hier meinen Arbeitsplatz und meinen Lebensmittelpunkt. Ich stehe für eine bodenständige „geerdete“ aber auch direkte Art, mit Menschen umzugehen. Mein wichtigstes Anliegen im Gemeinderat ist, die laufende Arbeit und Projekte zügig und optimiert zu erledigen. Ich bin ein scharfer Gegner von politischen Kleingeldaktionen und Oppositions-Hickhack.



## **Karin Prokop, 44 Jahre, Unternehmerin:**

Maria Enzersdorf bedeutet für mich zu Hause sein. Ich bin hier aufgewachsen und ich habe schon sehr viel von der Welt gesehen, aber hier fühle ich mich am wohlsten. Ich stehe für ein Miteinander. Das geht nur mit offener und ehrlicher Kommunikation und das ist mir immer sehr wichtig. Das wichtigste ist unsere Gemeinde und nicht die persönlichen Animositäten von Einzelnen. Dieses Miteinander ist die einzige Möglichkeit die uns weiterbringen kann und dafür setze ich mich ein.



## **Oliver Reith, 34 Jahre, Unternehmer:**

Als gebürtiger Steirer ist Maria Enzersdorf seit über 20 Jahren zu meiner Heimat geworden und ich habe diese schöne Gemeinde schätzen und lieben gelernt. Die vielen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung möchte ich besonders als Vater von 2 Kindern unterstreichen, denn das macht unsere Gemeinde zu etwas ganz Besonderem! Ich stehe für Ehrlichkeit und Kommunikation. Das sind die wichtigsten Eigenschaften, die für mich sowohl in der Politik, als auch als Unternehmer und Familienmensch einen sehr hohen Stellenwert haben. Als Gemeinderat ist es mir besonders wichtig, eine objektive Betrachtungsweise zu bewahren, bürgernah zu sein und die Anliegen (positive als auch negative) meiner Mitbürger ernst zu nehmen.



## **Alexey Sanko, 32 Jahre, Profi-Volleyballspieler:**

Maria Enzersdorf ist mir und meiner Familie zur neuen Heimat geworden, in der wir uns sehr wohl fühlen. Ich stehe für Integration und Weltoffenheit aber auch dafür, dass Integration keine Einbahnstrasse ist. Um mitreden zu können muss man auch mitarbeiten wollen. Die Jugend "in Bewegung" zu bringen, sie zum Sport verführen und Menschen aus anderen Ländern, die hier sind, zu zeigen wie auch sie sich erfolgreich "einleben" und eine neue Heimat erarbeiten können.



## **DI Claus Schaller, 42 Jahre, Bauingenieur:**

Maria Enzersdorf bedeutet für mich meine Heimat, in der ich fast 40 Jahre verbracht habe. Schon die VS besuchte ich hier. Im Oktober werde ich 42 Jahre. Ich genieße hier die Vielfalt, die Nähe zur Natur (Liechtenstein), die Nähe zum BSZ und auch zur Stadt Wien. Es gibt kaum schönere Orte zum Leben. Als GR möchte ich hauptsächlich meine Erfahrungen im Bauwesen einbringen und umsetzen sowie die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Jung und Alt unterstützen. Ich wünsche mir ein gutes Gesprächsklima innerhalb der Parteien. Persönlich finde ich die Möglichkeit, einen Waldhochseilgarten bei uns zu errichten, als eine Chance, Maria Enzersdorf noch attraktiver zu machen. Ich fühle mich auch den vielen Vereinen und Schulen verpflichtet, welche mich persönlich angesprochen haben.



## **DI Johann Zeiner, 56 Jahre, Angestellter:**

Maria Enzersdorf bedeutet für mich einfach zu Hause sein. Ich stehe für gemeinsames Arbeiten für Maria Enzersdorf. Mein wichtigstes Anliegen im Gemeinderat ist, mit dem ausgewogenen Einsatz unserer finanziellen Mittel die Grundlagen für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde zu sichern.

## WIRTSCHAFT



### Anklick für neues Wirtschaftsbund-Team in Maria Enzersdorf Neuer Vorstand bringt frischen Wind und neue Impulse für Wirtschaftsbetriebe im Ort

Bei der Generalversammlung des Wirtschaftsbundes Maria Enzersdorf wurden die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Einstimmig von den anwesenden Mitgliedern gewählt, möchte der neue Obmann GR Ing. Franz Leeb gemeinsam mit seinem Team neben der Fortsetzung alt bewährter Aktionen auch einige neue Akzente setzen.

„Unser Ziel ist es mit den Angeboten des Wirtschaftsbundes die Wirtschaftstreibenden im Ort auch in Zukunft optimal zu unterstützen. Deshalb

wollen wir nicht nur etablierte Aktivitäten weiter fortführen, sondern auch neue Initiativen für die Maria Enzersdorfer Wirtschaft ins Leben rufen“, erklärt der neu gewählte Obmann GR Ing. Franz Leeb seine Ziele.



(v.l.n.r.) BGM Traude Obner, Ing. Robert Fruhmann, Walter Siegl, Reinhard Rajtora, GR Ing. Franz Leeb, Mag. Erich Moser, Wirtschaftsbund – Bezirkssobmann, Werner Buchner, Dr. Karin Dellisch-Ringhofer, Leiterin der WKNÖ Bezirksstelle Mödling, Ing. Günter Lichtblau

#### Der neue Vorstand im Detail:

|                        |   |
|------------------------|---|
| Obmann:                | GR Ing. Franz Leeb                              |
| Obmann-Stellvertreter: | KommR Karl Sommerbauer<br>Ing. Günter Lichtblau |
| Finanzreferent:        | Walter Siegl                                    |
| Finanzreferent-Stv.:   | Reinhard Rajtora                                |
| Schriftführer:         | Ing. Robert Fruhmann                            |
| Schriftführer-Stv.:    | Michael Bornett                                 |
| Rechnungsprüfer:       | Werner Buchner<br>Hannes Hanl                   |

Gratulationen und Glückwünsche für das neue Team gab es unter anderem von Bürgermeisterin Traude Obner, Wirtschaftsbund – Bezirkssobmann Mag. Erich Moser und

Dr. Karin Dellisch-Ringhofer, Leiterin der WKNÖ Bezirksstelle Mödling. „Der Wirtschaftsbund ist nicht nur wichtige Unterstützung für die Unternehmerinnen und Unternehmern vor Ort, er leistet auch einen großen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in den Gemeinden“, betonte etwa Bezirkssobmann Mag. Erich Moser anlässlich der Neuwahl. *Marlene Beck*

### Neues Lokal „Kleibensturz – Agape – Bar – Catering“



Im ehemaligen Heurigenlokal der Familie Ramhapp, Dreihäusergasse 1, eröffneten Claudia und Wolfgang Kleibensturz am 14. September 2010 ein neues Lokal. Auch Bürgermeisterin Traude Obner und GfGR DI Johann Zeiner folgten der Einladung und konnten sich von der Qualität der Angebote aus Küche und Keller überzeugen.

Wir wünschen den neuen Gastronomen alles Gute und danken dem Ehepaar Andrea und Robert Ramhapp für den langjährigen Betrieb ihres gemütlichen Heurigen, der im ganzen Ort und darüber hinaus geschätzt wurde, verbunden mit unseren besten Wünschen für einen langen und glücklichen Ruhestand.

## UNSERE UMWELT

### Mit Ökoenergie in die Zukunft

Nachhaltiges und ökologisches Handeln bildet einen zentralen Schwerpunkt in den Maria Enzersdorfer Zukunftsstrategien. Neben der Förderung von alternativen Energieanlagen soll auch der Ausbau der E-Mobilität engagiert vorangetrieben werden. Der E-Mobilitätstag vor dem Rathaus am 18. September 2010 brachte einen ersten Überblick über Elektrofahräder, Elektroscooter und E-Autos.

Zwei Elektrotankstellen sollen in absehbarer Zeit in unserer Gemeinde errichtet werden. Die Auswertung der Fragebögen zum aktuellen Energieverbrauch der einzelnen Haushalte soll dazu beitragen, realistische und umsetzbare Maßnahmen im Zuge des Energiekonzeptes zu veranlassen. 500 Haushalte sollten sich an dieser Aktion beteiligen, um eine repräsentative Aussage treffen zu können. Also noch nicht ausgefüllt – na dann los!

Traude Obner

### Energiekonzept für Maria Enzersdorf

Aufgabe und Ziel:

Eine Durchleuchtung der kommunalen Energiesituation mit konkreten Lösungsvorschlägen für sinnvolle Nutzung von Energie und Einsparungspotential.

Unser Ort als Klimabündnisgemeinde ist an Maßnahmen für optimalen Klimaschutz höchst interessiert. Steigenden Emissionen und immer höherem Energieverbrauch soll Einhalt geboten werden. Wie kann diese Forderung erfüllt werden?

Die EVN wurde mit der Erstellung eines maßgeschneiderten Konzeptes beauftragt, das in folgenden Schritten durchgeführt wird:

- 1) Analyse der Energie-Situation
  - a) Energieverbrauch – dazu werden auch Fragebögen von Haushalten ausgewertet
  - b) Emissionen
  - c) Verfügbare Ressourcen im Ort

und in der Umgebung

- 2) Optionen bezüglich
  - a) Machbarkeit
  - b) Umweltauswirkungen
  - c) Kosten
- 3) Leitbild für
  - a) Visionen
  - b) Grundsätze
  - c) Ziele
- 4) Umsetzungsoptionen werden aufgezeigt
  - a) Energieprojekte z.B. für einzelne Gebäude
  - b) Öffentlichkeitsarbeit – Information über vernünftige Einsparmaßnahmen
  - c) Eröffnung von Förderungen



Wir unterstützen den Wunsch und die Forderung nach einer zukunftsfähigen Energiestrategie zum Wohle und zum Nutzen für uns alle!

Gerti Krug

## KULTURLANDSCHAFTSPREIS 2010

### Rauchkogler sind Preisträger

Im Internationalen Jahr der Biodiversität 2010 vergab Netzwerk Land den Kulturlandschaftspreis 2010, der den Wert von Artenvielfalt und Kulturlandschaft vor den Vorhang holt. Der Wettbewerb stieß auf große Zustimmung.

Insgesamt wurden 143 Projekte aus acht Bundesländern eingereicht, und die besten Projekte von einer hochkarätigen Jury mit Mitgliedern u.a. aus der Europäischen Kommission, dem Lebens- und dem Wissenschaftsministerium, dem Naturschutzbund Österreich, der Landwirtschaftskammer Österreich und der Universität für Bodenkultur ausgewählt. In fünf Kategorien wurden Preise vergeben, pro Kategorie wurden drei Projekte prämiert und ein Hauptsieger gekürt.

Die meisten Einreichungen gab es in der Kategorie Kulturlandschaft & Landwirtschaft/Forstwirtschaft und in dieser hat die Rauchkogler Gemeinschaft aus Maria Enzersdorf für ihr Projekt zur Erhaltung der biogenen Vielfalt und der Kulturlandschaft am Rauchkogel den 2. Preis erzielen können!

Am 29. September überreichte Bundesminister DI Nikolaus Berlakovich in St.Johann/Pongau bei der Fachtagung über Ökosystemleistungen dem Obmann der Rauchkogler Gemeinschaft, Hern Ing. Christoph Hubatsch, eine Anerkennungsurkunde.

Mehr Details finden Sie unter [www.rauchkogler.at](http://www.rauchkogler.at)

Hannelore Hubatsch



Foto: Netzwerk Land



## ÖVP FRAUEN

### Ein Markt der Rekorde – Schnäppchenmarkt Herbst 2010

Rund 160 Verkäufer boten ihre Waren feil, rund 60 freiwillige Helfer waren im Einsatz und leisteten zusammen fast 400 Arbeitsstunden – soweit die beeindruckenden Ausmaße des Herbst/Winter Schnäppchenmarktes der ÖVP Frauen Maria Enzersdorf, der am 8. und 9. Oktober im Turnsaal der Volksschule über die Bühne ging. Am Ende von zwei intensiven, zugleich aber auch sehr erfolgreichen Tagen zog Frauen-Obfrau Barbara Pechter zu friedlichen Bilanz: „Un-

ser großer Einsatz wurde mit einem Rekord-Ansturm am Markt belohnt. Klar ist aber auch: ohne die zahlreichen, helfenden Hände wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen. Ich

möchte mich daher auch an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Helfern und Unterstützern des Schnäppchenmarktes 2010 bedanken!“

Marlene Beck



Das Schnäppchenmarkt-Team 2010

### Die Unternehmen der Familie Fruhmann

ELEKTRONOTRUF:  
02236/42670-10

FRUHMANN



Ihr Elektrotechniker

Fa. Peter Fruhmann



AKTION  
FI Schaltertest zu  
Sonderpreisen

### freuen sich auf Ihre Anforderungen.

Über 30 Jahre Erfahrung in Elektroinstallation für Haushalt, Gewerbe und Industrie machen uns zu Ihrem zuverlässigen Partner

EIB Installationsbus, Alarmanlagen

Jederzeit Störungsdienst

### Testen Sie unser Service

Fa. Elektro Peter Fruhmann, Otto Braun-Straße 3, 2344 Maria Enzersdorf  
Tel.: 02236/42670-0; Fax: 02236/42670-59

## SCHUTZENGELEST IN ST. GABRIEL

Ganz im Zeichen des Schutzengel-festes stand am 2. Oktober 2010 in St. Gabriel die Amtsübergabe in der Missionsprokur.

Der scheidende langjährige Missionsprokurator Pater Johann Resch SVD übergab sein Amt an Pater Franz Pilz SVD, dem er aber mit Rat und Tat zur Seite stehen wird, wenn er gebraucht werden sollte.

Die Aufgabenbereiche des Missionsprokurators um-



fassen die Betreuung der Missionare, die im Ausland sind, die Beschaffung von Geldmitteln für die Missionsarbeit und die missionarische Bildungsarbeit. Pater Resch, der selbst viele Jahre in der Mission verbracht hat, war stets ein vorbildlicher Prokurator und hat sehr wesentlich dazu beigetragen, dass die Steyler Bank, die einzige Missionsbank in Österreich, welche die ausschließlich aus ethischen Geldanlagen lukrierten

Gewinne in die Projektarbeit der Steyler Missionare fließen lässt, in St. Gabriel Fuß fassen konnte.

Darüber hinaus konnte er Jahr für Jahr mehr Menschen als Unterstützer für die Missionstätigkeit gewinnen.

Der Festakt wurde vom Ghana Minstrel Choir Vienna und dem Schutzengel-Ensemble sehr stimungsvoll musikalisch gestaltet. Wir wünschen Pater Johann Resch alles Gute und viele Schutzengel für seinen Ruhestand.

Hannelore Hubatsch



## ÖVP-SENIORENBUND

Die Vorstandsmitglieder unseres Seniorenbundes (Bild) – an der Spitze



mit Obmann Mag. Fritz Rihs – sorgen nicht nur jeden Monat für einen abwechslungsreichen und informativen Nachmittag für unsere Maria Enzersdorfer Seniorenbund-Mitglieder, sondern organisieren auch Tagesausflüge zu interessanten Zielen, preisgünstige Reisen, Kur- und Wellness-Aufenthalte.

Die Themen der nächsten Seniorenbund-

Nachmittag im Schloss Hunyadi sind:

**Dienstag, 19. Oktober 2010:**

Vortrag „Pilze der Gaadener Bucht im Biosphärenpark Wienerwald“

**Dienstag, 23. November 2010:**

Vortrag „Hilfswerk – Essen á la carte von Gourmet“

**Dienstag, 14. Dezember 2010:**

Adventfeier mit Weihnachtsliedern und besinnlichen Advent- und Weihnachtsgeschichten.

Traude Obner



## NACHRUF

*Meine Lust ist leben*

*Gute Nacht Ihr Freunde, ach wie lebt' ich gern!  
Dass die Welt so schön ist, dankt' ich Gott dem Herrn.*

*Dass die Welt so schön ist, tut mir bitter weh,  
Wenn ich schlafen geh'!*

*Ach, wie möchte' ich einmal noch von Bergeshöh'n  
Meine süße Heimat sonnebeleuchtet seh'n!  
Und den Herrn umarmen in des Himmels Näh',  
Eh' ich schlafen geh'.*

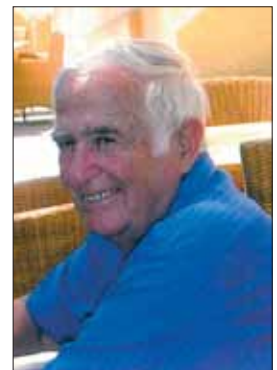
*Wie man abends Kinder ernst zu Bette ruft,  
Führt der Herr mich schweigend in die dunkle Gruft.  
Meine Lust ist leben, doch sein Will' gescheh',  
Dass ich schlafen geh'.*



**Walter Dechant**

**15. Jänner 1930**

**– 2. Oktober 2010**



*Unsere Gedanken sind bei unserer langjährigen Gemeinderatskollegin Elisabeth Dechant und ihren Söhnen.*

# ÖAAB

## Schwerpunkt Bildung



Wir hoffen, dass alle unsere Mitglieder einen schönen und erholsamen Sommer hatten und gesund und gestärkt nach Hause und an den Arbeitsplatz zurück gekehrt sind.

Im AAB Bezirk Mödling hat am 15. September 2010 der erste Infotag stattgefunden.

Bezirksobmann Bundesminister Dr. Michael Spindelegger, Landtagsabgeordneter Bürgermeister Hans Stefan Hintner, Landtagsabgeordneter Bürgermeister Martin Schuster und Gemeindevertreterverband-Obmann Peter Wimmer berichteten aktuell aus Bund, Land und Gemeinden.

Für den NÖAAB ist Bildung ein Schwerpunkt der politischen Tätigkeit. Das Bildungssystem der Zukunft ist daher zentraler Punkt unserer Politik. Dazu ist das Bildungskonzept des ÖAAB die Grundlage, welches die Anforderungen der Zukunft berücksichtigt.

Bildungspolitik soll inhaltlich und qualitätssichernd vom Bund vorgegeben werden. Die Umsetzung muss hingegen vom Land erfolgen und bürgernah sein.

Das Land Niederösterreich investiert 60 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung der Landesbe-

rufsschulen und 48 Millionen Euro in landwirtschaftliche Schulen.

Mit fünf FH-Standorten, der Donau-Universität in Krems, dem Krebsforschungszentrum Med Austron in Wiener Neustadt, dem IFA Tulln und dem I.S.T. in Klosterneuburg untermauert Niederösterreich seine Position als universitärer Lehr- und Forschungsstandort.

Anfang November findet im Egger Holzzentrum der Landtag des NÖAAB statt.

Heinz Krug

## NACHRUF

*Wir trauern um  
Dkfm. Gerhard Janaczek  
(21.11.1930 – 16.08.2010)*



*Von 1985 bis 1990 war Dkfm. Gerhard Janaczek ÖVP-Gemeinderat in Maria Enzersdorf. Aufgrund seines beruflichen Werdegangs war er besonders für Energiefragen zuständig.*

*Seine Berufslaufbahn begann mit dem Aufbau des Landesversorgers NIO-GAS (jetzt EVN). Bei der Wirtschaftskammer Österreich bekleidete er jahrzehntelang die Funktion des Geschäftsführers des Fachverbandes der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen und später auch der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach.*

*In vielen internationalen Organisationen wurde seine Kompetenz geschätzt, in Wien lehrte er an der Technischen Universität am Institut für Energiewirtschaft.*

*Gerhard Janaczek wurde für seine Verdienste um die Energiewirtschaft mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich sowie mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich geehrt.*

*Gerhard Janaczek war auch ein großer Opernliebhaber und leidenschaftlicher Sammler von Spielzeug und Uniformen aus der K&K-Zeit, die er vor einigen Jahren auch in der Burg Liechtenstein ausstellte. Wir trauern mit seiner Gattin Gera und mit seiner Tochter Marisa.*



## PORTRÄT KARL SOMMERBAUER



*50 Jahre – solange ist Karl Sommerbauer bereits bei der Freiwilligen Feuerwehr engagiert. Grund für die Rundschau, den Ur-Maria Enzersdorfer näher vorzustellen und zu verraten, was Karl Sommerbauer über sein Engagement bei der Feuerwehr hinaus auszeichnet.*

Sie ist klein, glitzert golden und ist eigentlich ziemlich unscheinbar, neben den anderen Pokalen und Auszeichnungen, hier im Glasschrank. Etwas ganz besonderes ist sie dennoch. Denn diese Medaille erhält nur, wer sich 50 Jahre lang bei der Freiwilligen Feuerwehr engagiert hat. Wer sein Leben zu einem großen Teil in den Dienst der Freiwilligkeit gestellt hat. Und wer dabei stets mit größtem Einsatz, vor allem aber auch immer mit ganzem Herzen dabei war. Der Maria Enzersdorfer Karl Sommerbauer ist so einer und damit seit kurzem stolzer Besitzer der „Medaille für 50-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens“.



bauers zahlreichen Freunde und Wegbegleiter auch an ihrem „Karli“. So hat er sich neben der Feuerwehr auch 15 Jahre lang aktiv im Gemeinderat seines Heimatortes eingebracht, dort ganz besonders den Kontakt zur damaligen Partnergemeinde „Bergschenhoek“ ge-

mungs- und Entsorgungsunternehmen geleitet. Und von hier aus nahm auch seine Motorsport-Karriere ihren Lauf.

Während er unter der Woche stets gearbeitet hat, hat er 20 Jahre lang zu den schnellsten Österreichern am

Motorrad gehört, hat über 100 erste Plätze eingefahren, wurde insgesamt 7mal Staatsmeister und hat bei Rennen in ganz Europa teilgenommen. Aus diesem „Lebensabschnitt“, wie Sommerbauer ihn selbst nennt, stammen die zahlreichen anderen Pokale und Medaillen – wie etwa das Goldene Verdienstzeichen mit Brillanten des ÖAMTC, die nun im Wohnzimmer neben der Feuerwehrmedaille stehen.



„Als Kind haben mich das Blaulicht und die Autos immer fasziniert. Wenn früher die Sirene geheult hat, war ich als einer der ersten beim alten Feuerwehrhaus und habe neugierig alles beobachtet“, erzählt Sommerbauer über seine ersten Berührungspunkte mit der Feuerwehr Maria Enzersdorf, deren Kommandant er 19 Jahre lang war. Neugier, die mit den Jahren immer mehr zu einer großen Leidenschaft wuchs: „Ich würde heute keine Minute bei der Feuerwehr missen. Die Kameradschaft, die Möglichkeit, anderen zu helfen, aber auch die Technik – all das begeistert mich bei der Feuerwehr.“

Dass er stets für andere da ist, wenn sie seine Hilfe benötigen, eben diese Eigenschaft schätzen Sommer-

pfligt und ist seit über 40 Jahren in der Wirtschaftskammer engagiert sowie seit mittlerweile 34 Jahren im regionalen Raiffeisenbank-Vorstand vertreten

„Ich wurde im selben Zimmer geboren, in dem ich heute noch schlafe“, begründet Sommerbauer seine große Verbundenheit zu seinem Heimatort Maria Enzersdorf, wo seine Familie seit über 300 Jahren heimisch ist. Hier hat er auch 1968 den elterlichen Betrieb übernommen und bis 2003 ein Fuhrwerk-, Kanalräu-

Dass seine Familie – rund um Ehefrau Christa und Tochter Silvia – einen großen Anteil an der beeindruckenden Sammlung hat, daran lässt

Karl Sommerbauer keinen Zweifel: „Ob im Sport, bei der Feuerwehr oder in der Gemeinde – meine Frau ist mir immer zur Seite gestanden und hat mich unterstützt“. Und sie ist es auch, mit der er sich jetzt in seiner Pension auf viele gemeinsame Reisen und Ausflüge freut.

Marlene Beck



## NEUE RAIFFEISEN-REGIONALBANK

Die Raiffeisenkasse Guntramsdorf und die Raiffeisenbank Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf haben sich zur Raiffeisen Regionalbank Mödling zusammengeschlossen. Gemeinsam werden sie in Zukunft fast 49.000 Kunden, davon mehr als 2.200 Unternehmen im Süden Wiens betreuen. Mit einer Bilanzsumme von rund 1,2 Mrd. Euro und einem gemanagten Kapital von beinahe 2 Mrd. Euro entsteht somit ein schlagkräftiges Institut, das im wirtschaftlich besonders starken Großraum Mödling über das dichteste Filialnetz verfügt und Finanzdienstleistungen und Beratung auf höchstem Niveau anbietet.

Das Management der beiden Raiffeisenbanken bereite den Fusionsprozess der Bankinstitute im letzten Jahr gemeinsam vor. Mit Stichtag vom 7. Juni 2010 wurde der Zusammenschluss der beiden genossenschaftlich organisierten Banken beschlossen.

Dazu Direktor Mag. Burkhard Schindlegger: „Durch den Zusammenschluss zur ‚Raiffeisen Regionalbank Mödling‘ werden wir das Service- und Beratungsangebot für unsere bestehenden Kunden weiter aus-

bauen. Wir bündeln unser Beratungs-Know-how, können noch individuellere Produkte entwickeln und so auch unsere Attraktivität für Neukunden steigern.“ Generell legen die Verantwortlichen der neuen „Raiffeisen Regionalbank Mödling“ – speziell in der heutigen wirtschaftlich turbulenten Zeit – auf die traditionellen Raiffeisen-Werte und die Verbundenheit mit den Menschen, Unternehmen und Institutionen der Region größten Wert. „Durch die Fusion wird kein einziger unserer über 170 Arbeitsplätze verloren gehen. Im Gegenteil: Wir wollen gemeinsam weiter wachsen und in Zukunft noch mehr Menschen beschäftigen und auch in der Ausbildung von Jugendlichen verstärkt Akzente setzen“, so Direktor Mag. Franz Urban.

Nicht nur bei den Mitarbeitern in den Bankstellen, auch bei der Leitung der neuen Regionalbank setzt man auf Erfahrung und Kontinuität. Das bisherige erfolgrei-



v.l.n.r.: GL Mag. Johann Koller, GL Mag. Burkhard Schindlegger, Obfrau Brigitte Sommerbauer, Obmann Dipl.-Ing. Gerhard Kossina, GL Mag. Franz Urban, GL Dr. Alois Zach

che Management-Team bleibt der Bank auch nach der Fusion erhalten. Gemeinsam will man, durchaus auch mit Blick über die Region hinaus, nicht nur organisatorisch ein Vorbild sein – Stichwort: schlanke Verwaltung, bestes Kundenservice – sondern auch ethisch ein Vorbild im österreichischen Bankensektor sein.

**Raiffeisen Regionalbank Mödling**

Meine Bank in Maria Enzersdorf

**„Noch mehr Heimvorteil – denn unsere Mannschaft ist jetzt doppelt stark“**

Die Raiffeisenkasse Guntramsdorf und die Raiffeisenbank Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf haben sich zusammengeschlossen. Über die Vorteile informieren wir Sie gerne persönlich und unter [www.rrb-moedling.at](http://www.rrb-moedling.at).

Ihre Berater der **RRB Mödling**

## GEMEINDECHRONIK AKTUELL

### *Eine Maximilian Hell-Büste auf unserem Friedhof*



Eine schlichte Marmortafel an der Südseite der alten Friedhofskapelle erinnert an einen der bedeutendsten Wissenschaftler des 18. Jahrhunderts, den Jesuitenpater und Astronomen Dr. Maximilian Hell (1720 - 1792), der auf unserem Friedhof seine letzte Ruhestätte fand. Nun steht daneben auch eine Büste dieses Gelehrten.

Geboren wurde er in dem damals ungarischen Städtchen Schemnitz (jetzt Stianicke Bane in der Slowakei). Sein Vater war Bergbauingenieur in den königlich ungarischen Silberbergwerken des Ortes. Nach Abschluss des Gymnasiums trat Maximilian Hell 1738 in das Jesuitenkollegium in Trentschin ein. Von dort wurde er bald an die kleine Sternwarte des Jesuitenordens in Wien entsandt, wo er durch seine Arbeiten die Aufmerksamkeit der Fachwelt erregte. In Wien studierte er Philosophie, Mathematik, Astronomie und Theologie und empfing 1751 die Priesterweihe. 1753 promovierte er zum Doktor der Philosophie.

Inzwischen war auch der Wiener Hof auf den hervorragenden Wissenschaftler aufmerksam geworden. Kaiserin Maria Theresia ließ im Jahre 1755 auf dem damaligen Universitätsgebäude, heute die Akademie der Wissenschaften, eine Sternwarte errichten und berief Maximilian Hell als deren Leiter nach Wien, welche Stelle er bis zu seinem Lebensende innehatte. Er machte die Wiener Universitätssternwarte bald zu einem Institut von europaweitem Ruf und erhielt 1775 die Professur für Astronomie.

Daneben richtete er im Auftrag des Ordens in mehreren Län-

dern Sternwarten ein und hatte auch Lehrverpflichtungen in Mathematik, Latein, Griechisch, Geographie und Rhetorik.

Auf Grund seines internationalen Rufes wurde er von König Christian VII. von Dänemark eingeladen, auf der Insel Wardoe im heutigen Norwegen



Beobachtungen zum Vorübergang des Planeten Venus vor der Sonne, der für den 3. und 4. April 1769 vorausberechnet worden war, durchzuführen. Mit seinen Messungen konnte er der Fachwelt neue Erkenntnisse von enormer Tragweite liefern. Dazu zählt u.a. die Neubestimmung der Entfernung Erde – Sonne, welchen Wert er, wie wir heute wissen, auf 1 % genau berechnete.

Maximilian Hell starb am 14. April 1792 in Wien. Sein Leichnam wurde auf Veranlassung seines Freundes Joseph Freiherr von Penkler (1751-1830), der Inhaber der Herrschaft Liechtenstein und wie Maximilian Hell Mitglied des Romantikerkreises um Klemens Maria Hofbauer war, nach Maria Enzersdorf überführt, wo ihm Penkler ein Grab stiftete. Eine Grabtafel würdigte Leben und Werk des großen Wissenschaftlers in lateinischer Sprache. Der Text stammte aus der

Feder des Dichters Johann Nepomuk C. M. Denis (1729 - 1800). Das Grab war an der Westmauer des Friedhofes, an der Stelle, wo sich heute die Ruhestätte des 1912 verstorbenen akad. Malers Hermann Kern befindet. Nach der Neubelegung der Grabstätte wurde die von Penkler gestiftete Gedenktafel an der Außenseite der Kapelle nahe bei den Romantikergräbern angebracht, um wenigstens diesen Hinweis auf Maximilian Hell zu erhalten.

In wissenschaftlichen Kreisen wird Maximilian Hell bis heute hoch geschätzt. Um ihn auch allgemein zu würdigen, wurde im Jahre 2008 in Nitra/Slowakei eine Maximilian Hell-Gesellschaft gegründet. Ihr Ziel ist, den großen

Wissenschaftler durch Aufstellung von Büsten und Anbringung von Gedenktafeln an seinen Wirkungsstätten bewusst zu machen. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Stavnicke Bane und Maria Enzersdorf sowie mit Unterstützung des Kulturministeriums der Slowakischen Republik errichtete diese Gesellschaft heuer eine bronzene Maximilian-Hell-Büste neben der Gedenktafel auf unserem Friedhof. Die Enthüllung fand am 15. Juni 2010 (Foto) in Anwesenheit des Slowakischen Botschafters in Österreich, zahlreicher Prominenz und einer großen Abordnung aus Maximilian Hells Geburtsort Stianicke Bane statt. Nun hat dieser bedeutende Wissenschaftler in unserem Ort, der als seine letzte Ruhestätte immer mit ihm verbunden bleiben wird, im wahrsten Sinne des Wortes auch ein Gesicht bekommen.

Hannelore Hubatsch

# Was hat sich sonst noch getan?



Mit einem Elektrofabrrad zu fahren, ist ein ganz angenehmes Gefühl. Beim E-Mobil-Tag vor dem Rathaus konnten sich Bürgermeisterin Traude Obner und einige ÖVP-Gemeinderäte davon überzeugen.



Bei unserem Treffpunkt beim Bauernmarktfest am 2. Oktober in der Südstadt schenkten die VP-Gemeinderäte Most und Sturm aus. Auch die Brötchen fanden großen Anklang.



Trotz schlechter Wettervorhersage lachte am Samstag, dem 18. September 2010 bei der Eröffnung des Sommerschlussfestes der Südstadt-Pfadfinder auf der Kirchenwiese die Sonne und die zahlreichen Besucher erlebten einen vergnüglichen Nachmittag mit Essen und Trinken, Kinderprogramm, Kistenklettern, Fußball-Zielschießen, etc. Bei der Tombola kamen schöne Preise zur Verlosung, ein Lagerfeuer trug zur guten Stimmung bei. Am Sonntag wurde ab 9 Uhr weiter gefeiert.



Tolle Stimmung herrschte am 18. und 19. September 2010 auch beim Pfarrheurigen im Pilgerhof der Pfarr- und Wallfahrtskirche. Zur Eröffnung waren u.a. Bürgermeisterin Traude Obner, die Gemeinderäte Rosa Swirak, Karin Prokop, Gerfried Layr, DI Claus Schaller und Hannelore Hubatsch gekommen. Nach der Segnung des Heurigenbuschens gab es zu den Klängen einer Pfarrband neben Wein auch Kaffee und kulinarische Angebote. Als sportliche Attraktion standen Segways bereit.



Dem traditionellen Eröffnungslagerfeuer der Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf Liechtenstein, heuer am 24. September, ging wie immer ein Fototermin auf der Wiese neben der Straße Am Hausberg voraus. Auch Bürgermeisterin Traude Obner kam, um den Pfadis einen guten Start zu wünschen und ließ sich zusammen mit der gesamten Gruppe fotografieren. Dann ging es zum Lagerfeuerplatz hinter dem Pfadfinderbeim, wo zu Beginn eines jeden Arbeitsjahres bei Lagerfeuerromantik die Überstellungen in die nächsten Altersstufen stattfinden. Anschließend saßen Pfadis, Eltern und Freunde noch lange vor dem Pfadfinderbeim bei Grillwürsten, Bier, Wein, Sturm und anderen Getränken gemütlich zusammen..



Beim „Blaulichttag“, der am 26. September 2010 wetterbedingt statt auf der Burgwiese im Feuerwehrhaus stattfand, wurde das neue, zur Gänze von der Marktgemeinde finanzierte Tanklöschfahrzeug TLFA 4000 gesegnet. Bis in den Nachmittag boten verschiedene Blaulichtorganisationen, eine Rettungshundestaffel und ein Feuerlöschtechnik-Unternehmen den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm. Foto: Ehrenkommandant Karl Sommerbauer und Kommandant Wolfgang Deringer mit zwei Mitgliedern der Jugendfeuerwehr werden flankiert von GfGR Mag. G. Krug, GR A. Sanko, Bgm. T. Obner, GfGR DI C. Schaller, GfGR K. Prokop, GR H. Hubatsch, GfGR O. Reith und GR Mag. I. Bresich.